

Bachner News





Vorwort

Hans Bachner und Sabine Bachner

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter, liebe Leser unserer Bachner News,

noch wenige Wochen und wieder ist ein Jahr zu Ende – ein Jahr voller Ereignisse und eines der erfolgreichsten in unserer 90-jährigen Unternehmensgeschichte.

Über die zwei Highlights Firmenjubiläum und Eröffnung unserer neuen Niederlassung in Oberschleißheim haben wir in der Sommerausgabe unserer Bachner News berichtet. Im zweiten Halbjahr stehen einmal mehr unsere Mitarbeiter im Vordergrund. Im September haben 13 junge Menschen ihre Ausbildung im Unternehmen begonnen. Ihnen an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Willkommen! Im Oktober feierten wir mit langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ihre Jubiläen und verabschiedeten zugleich drei Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand. Mehr zu diesem Ehrenabend lesen Sie in dieser Ausgabe.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise scheint überwunden, und die Stimmung in der deutschen Wirtschaft ist so gut wie lange nicht mehr. Auch wir können optimistisch in die Zukunft blicken. Wir haben uns überregional mit einem sehr breiten Leistungsspektrum auf den entsprechenden Märkten positioniert. Unsere Stellung im Wettbewerb ist ausgezeichnet und wir stehen als unabhängiges Familienunternehmen auf stabilen Standbeinen. Und nicht zuletzt heben wir uns als Bachner-Team positiv vom Wettbewerb ab. Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sind es, die den Unterschied ausmachen. Herzlichen Dank!

Wir wünschen allen Lesern unserer Bachner News ruhige und besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

H. Bachner *S. Bachner*
Hans Bachner Sabine Bachner

Inhalt

- Vorwort / Rätsel.....2
- Neue Auszubildende / Azubi-Tag.....3
- Mitarbeitererehrung.....4
- Abschiede / Tarifvertrag / Obermonteur-Tag.....5
- Im Visier: Oberschleißheim.....6
- Das aktuelle Interview mit Erwin Daimer.....7
- Fortbildung / Elternabend / Chris Böttcher.....8
- Finnischer Besuch / Radl-Aktion / Innungsschulung.....9
- Mitarbeiter Aktuell.....10
- Geburten / Geburtstage / Hochzeiten.....11
- Solar-Messe / Thermocheck.....12
- Referenz Volthaus / Aktivitäten Volthaus International...13
- Referenz SenerTec / Der Dachs beim Gallmarkt.....14
- Aktivitäten in Heilsbronn / Neue Abteilung: Contracting...15
- Referenz Bachner.....16

Rätsel

Zum Anbeißen fand die kleine Maria die Volthaus-Lebkuchen-Herzlerl. Was stand darauf?

Senden Sie Ihre Lösung **bis 30. April 2011** per E-Mail an **elektro@bachner.de**.

Der Gewinner erhält einen Gutschein im Wert von 50 Euro für den Bachner Elektrohandel.



Aus der letzten Ausgabe

„Jetzt gehst Gree aufe, nachad Fletz hintre na is da Ouherr a noudz. Sogst eam, mia san im Gartl draus'd beim Roupan brocka und er soi an Kiwe fürd Moiwä bringa!“

Jurymitglied Alfons Lorenz (Volthaus International) hatte beim Dialekträtsel einen kritischen Blick. Zwei Einsendungen genügten den Anforderungen dennoch.

Die Lösung:

Jetzt gehst du den Hauseingang hinauf und dann den Flur nach hinten durch, da ist der Großvater irgendwo. Sage ihm, dass wir im Garten draußen beim

Erdbeerenpflücken sind und dass er einen Eimer für die Himbeeren mitbringen soll.



Christian Neubauer (Bachner Mainburg) und Marco Schneider (Bachner Dingolfing) gewannen je einen Gutschein.

Den Fachkräftebedarf sichern Unternehmensgruppe begrüßt 13 Auszubildende



Frischer Wind in den Abteilungen: Elf Jungs und zwei Mädchen begannen im September ihre Ausbildung.

13 Auszubildende legen seit September den Grundstein für ihre berufliche Zukunft bei der Bachner Unternehmensgruppe, darunter neun angehende Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik, ein Fachinformatiker für Systemintegration und drei Bürokaufleute. „Wir haben die Zahl unserer Auszubildenden

im Vergleich zum Vorjahr erhöht und stellen somit langfristig den steigenden Fachkräftebedarf sicher. Weiterhin wollen wir als regionaler Arbeitgeber unserer Verantwortung im Ausbildungsbereich gerecht werden“, betonte Personalleiter Gerhard Müller. Besonderheit für die beiden neuen Bürokauffrauen am

Standort Mainburg war der einwöchige Workshop von Lisa König. Die Gesellin hatte für Corinna Karber und Isabella Wittmann Informationen aufbereitet, um den Einstieg in die Aufgaben und Arbeitsweisen der zu durchlaufenden Abteilungen während der bevorstehenden Lehrzeit zu erleichtern.

Kein Zuckerschlecken Azubis informieren sich über Ernährung

Wie viele Stückchen Zucker sind im Fanta, in einer Tüte Chips oder einem Schokoriegel? „Zu viele“, darüber waren sich die Jugendlichen während des Azubi-Tages einig. Gemeinsam mit Ernährungswissenschaftlerin Stefanie Braun nahmen sie die Inhaltsstoffe von Lebensmitteln unter die Lupe und setzten sich mit gesunder Ernährung auseinander. Das Ergebnis: Die Leberkäsemmel darf in Zukunft gerne Vollkorn sein, Gemüse ist ein willkommener Snack und die Limonade wollen die Azubis künftig durch zuckerfreie Alternativen ersetzen.

Neue Sprecher

Des Weiteren wählte der Unternehmensnachwuchs seine Sprecher: Eyüp Akbulut (2. Lehrjahr) und sein Stellvertreter

Andreas Kaindl (3. LJ) setzen sich künftig für die Interessen der Jugendlichen ein. Für ihre Leistungen gemäß dem internen Bewertungsverfahren zeichnete Personalleiter Gerhard Müller Kathrin Heidingsfelder (2. LJ) als Beste, den Zweitplatzierten Martin Ziehfrend (4. LJ) und Simon Ulrich (3. LJ) auf Rang drei aus. Mit einem Gutschein können sie im Bachner Handel shoppen gehen.



Eyüp Akbulut (l.) und Andreas Kaindl sprechen für alle Azubis.



Spitze bei der internen Leistungsbewertung (v.l.): Martin Ziehfrend, Kathrin Heidingsfelder und Simon Ulrich.

Beständig, bayerisch, Bachner Vergnüglicher Abend für langjährige Mitarbeiter

Gegenseitige Wertschätzung, Verantwortung und Vertrauen sind der Bachner Elektro GmbH & Co. KG ein Anliegen. Entsprechend gestaltete das Familienunternehmen seine Ehrungen für langjährige Mitarbeiter im Landshuter Restaurant Bernlochener, bei der Hans und Sabine Bachner sowie Seniorchef Hans und Gabi Bachner allen Anwesenden mit Partnern für ihren Einsatz dankten. Jedem einzelnen Jubilar stanzelte der eigens engagierte Bayerische Hias Verse und gab Aufschluss über viele Talente: Ob Faschingsfotograf, leidenschaftlicher Motorradfahrer, 10 000 Meter-Läufer, Fußballtrainer oder Ehrenamtlicher beim Roten Kreuz. Auch dass die Frau eines Mitarbeiters beim Autofahren keinen Ring tragen darf, um die Türe nicht zu verkratzen, war dem Hias bekannt und vergnügte die Zuhörer.

„Wir sind seit 90 Jahren als Dienstleistungsunternehmen am Markt präsent und damit sind Sie es, die seit vielen Jahren für unseren Erfolg sorgen“, lobte



Die Bachner Elektro GmbH & Co. KG blickt heuer auf ihr 90-jähriges Bestehen. Grund zum Feiern hatten zahlreiche Mitarbeiter mit ihren Partnern, die dem Unternehmen seit 10, 15, 20 oder 25 Jahren angehören. Hans und Sabine Bachner (r.) würdigten deren Einsatz mit einem Festabend.



Seit 25 Jahren bei Bachner: Robin Fersch.

Geschäftsführer Hans Bachner das Engagement aller Anwesenden. Ob zehn, 15, 20 oder 25 Jahre Betriebszugehörigkeit – viele der geehrten Mitarbeiter gehören dem Unternehmen seit ihrer Lehrzeit an und erinnerten sich während der abendfüllenden Feier an das Vorstellungsgespräch, Anekdoten oder an besondere Herausforderungen innerhalb des Unternehmens.

Unsere Jubilare

25 Jahre:

Angelika Schatzl-Moser, Robin Fersch, Jürgen Goldbrunner.

20 Jahre:

Rupert Brauner, Frank Siegel, Josef Veitl, Werner Holzmaier, Helmut Kiermeier, Klaus Stempfhuber, Markus Werner.

15 Jahre:

Sabine Gabelsberger, Roland Heindl, Norbert Appe-Wedam, Christian Huber, Martin Kurmayer.

10 Jahre:

Jürgen Asenhuber, Franz Dannerbeck, Rainer Seelmann, Andreas Chaluppa, Holger Sauerteig, Wilhelm Nögler, Siegfried Ortmann, Steffen Heßler, Enrico Frenzel, Roland Heidenkamp, Peter Thamke.



Die Verse des Bayerischen Hias' sorgten für herzhaftes Lachen.



Blumen von den Damen für die Damen



Wilhelm Nögler, Lagerist in Dingolfing, war vom Menü begeistert.

Den Wandel erlebt und gestaltet Dank an Reinhold Holzmann, Helmut Ingerl und Johann Plöb

„Zwei Bachner-Urgesteine“ nannte Hans Bachner die langjährigen Mitarbeiter Reinhold Holzmann und Helmut Ingerl bei der Feier in Landshut (s. S. 4). Es sei ihm eine Ehre, beiden für ihr Engagement zu danken und sie in den Ruhestand zu verabschieden. „Beständigkeit prägt Reinhold Holzmanns ganzes Leben“, führte Bachner aus. „Genau in deinem Geburtsjahr 1950 wurde die erste Fernsehendung nach dem Zweiten Weltkrieg ausgestrahlt. Das Thema Fernsehen hat dich bis heute – als Geschäftsführer des Elektrohandels – nicht mehr losgelassen.“

Helmut Ingerl, bis August 2010 als Führungskraft tätig, gestaltete in Dingolfing die Anforderungen der Branche mit. „Der Standort trägt auch deine Handschrift und ist ein Musterstandort mit ei-



Für Reinhold Holzmann (r.) gab's Gstanzl vom Bayerischen Hias zum Abschied.

ner tollen, motivierten und erfolgreichen Mannschaft“, sagte Hans Bachner. Johann Plöb, den der Geschäftsführer zu Beginn seines Ruhestandes für seine über 20-jährige Arbeit dankte, hatte als externer Berater Entwicklungen und Kosten des Unternehmens stets im Blick.



Unter Gabi und Hans Bachner sen. begann die Zusammenarbeit mit Johann Plöb (l.).



Hans Bachner dankte Helmut Ingerl (l.) für sein Wirken in Dingolfing.

Für das Alter vorsorgen Neue Leistungen gemäß Tarifvertrag

Altersvorsorgewirksame Leistungen lösen künftig die Vermögenswirksamen Leistungen ab. Über diese Änderung des Tarifvertrags informierte Personalleiter Gerhard Müller im Herbst die Mitarbeiter an den Standorten. Der Vorteil: Die monatliche Zahlung des Arbeitgebers erhöht sich von bisher 27 Euro (Azubis:

14) auf 60 (Azubis: 15). Zudem ist der Beitrag steuer- und sozialabgabenfrei. Der Anspruch auf die betriebliche Altersvorsorge besteht von 1. Januar 2011 an. Bereits abgeschlossene vermögenswirksame Verträge können für die Restlaufzeit bedient werden. Eine gleichzeitige Zahlung vermögenswirksamer und

altersvorsorgewirksamer Leistungen ist jedoch nicht möglich. „Es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass gerade für jüngere Mitarbeiter die gesetzliche Rente alles andere als sicher ist. Die neue Regelung ist ein Teil der Fürsorgepflicht des Arbeitgebers“, ist Gerhard Müller überzeugt.

Obermonteure tagen Verdingungsordnung im Bauwesen (VOB) Thema

„Der bauleitende Obermonteur“ betitelte Unternehmensberater Axel Baumgärtner seinen Vortrag beim Obermonteur-Tag 2010 im Oktober in Mainburg. Mitarbeiter der Standorte Dingolfing, Landshut, Mainburg und München informierten sich unter anderem über Einflussfaktoren von Elektrounternehmen, Teamführung, Zeitmanagement sowie die Qualitätssicherung auf der Baustelle. Ein Thema bildete die Verdingungsordnung im Bauwesen, kurz VOB. Sie regelt beispielsweise Vergütungen, Ausführungsfristen, Mängelansprüche und Sicherheitsleistungen.



Die Obermonteure informierten sich über die VOB.

■ Abteilungen und Tochterunternehmen: **Niederlassung Oberschleißheim**



Die neue Niederlassung sorgt in München für Aufsehen.

Alle ins Visier zu nehmen, ist in Oberschleißheim unmöglich: Der Großteil der 100 Mitarbeiter ist auf den Baustellen der Landeshauptstadt aktiv. Die Auftragslage im gewerblichen und öffentlichen Sektor aber auch der Abteilung Sicherheitstechnik gibt den Bereichsleitern Grund, zufrieden zu sein. Die Niederlassung ist seit ihrer Gründung im Jahr 2005

personell und räumlich gewachsen: Im Juni 2010 feierte die Bachner-Gruppe die Einweihung des Gebäudes. In die Planung und Umsetzung des Projekts waren viele Mitarbeiter involviert. Neben den Büro- und Besprechungsräumen, der Hausmeisterwohnung und dem Mediacenter ist ein Trakt zur Vermietung vorgesehen. Dort zieht im Januar 2011 eine Gebäudereinigungsfirma ein.

■ **Gerhard Heindlmaier** – Der Eingefleischte ...



... leitet gemeinsam mit Erwin Daimer seit vier Jahren die Bachner-Niederlassung. Die öffentliche Hand ist sein Spezialgebiet: Er kennt die Spielregeln, die man minutiös beachten muss, genau. Entsprechend ist es ihm in diesem Bereich ein Anliegen, neue Kunden zu akquirieren, Aufträge zu gewinnen und die Projekt-Abwicklung zu betreuen. Der Burghausener fühlt sich in der neuen Niederlassung so wohl, dass er in eine der zugehörigen Wohnungen gleich mit eingezogen ist.

■ **Sylvia Nimpsch** – Die Generalistin ...



... ist bei rund 100 Männer gemeinsam mit ihrer Kollegin Sabine Lohmeir eine der beiden Oberschleißheimer Quotenfrauen. Die Teamassistentin heißt Kunden willkommen, erledigt den Schriftverkehr, bereitet die Monatsstatistik vor, kümmert sich um Abrechnungen und hilft schon mal im Lager aus, wenn dort eine Urlaubsvertretung gebraucht wird.

■ **Jörg Gottschling** – Der Praktiker ...



... fühlt sich auf Baustellen am wohlsten. Als Obermonteur betreut er bis zu zehn davon gleichzeitig. Der Wehmutsropfen: Einen Großteil der Aufgaben- und Personaleinteilung sowie der Arbeitsvorbereitung wickelt er im Büro ab. Geht es um seine Steckenpferde Mittelspannung oder große Verteiler auf den Baustellen, ist er jedoch postwendend vor Ort.

■ **Robert Utz** – Der Einkäufer ...



... weiß genau, wo er Material und Dienstleistungen zu den bestmöglichen Konditionen beziehen kann. Obendrein sorgt er dafür, dass die Abwicklung mit in- und ausländischen Lieferanten stimmt. Seit 16 Jahren gehört er zur Bachner-Gruppe. Nach Stationen in Dingolfing und Mainburg schätzt er nach wie vor die kurzen Informationswege und das freie Arbeiten innerhalb des Familienbetriebs.

■ **Stefan Bierl**
– Der Neuzugang ...



... hat einiges vor: Seit 1. Oktober diesen Jahres im Unternehmen baut er die Abteilung Automatisierungstechnik in München auf. Mit intelligenter Licht-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimasteuerung innerhalb der Gebäudeautomation kennt er sich ebenso gut aus wie mit der Prozesssteuerung der Industrieautomation.

■ **Franz Bichlmeier**
– Der Ordnungshüter ...



... ist aus der Bachner-Gruppe nicht mehr wegzudenken. Seit fast drei Jahrzehnten setzt er mit Akribie und Perfektion Maßstäbe im Lager. Er zeichnet – nach Zwischenstopp in Mainburg und beim Volthaus – für die Bestände in München und Steyr verantwortlich und kümmert sich um den Fuhrpark in Oberschleißheim.

■ **Michael Fuchs**
– Der Geduldige ...

... ist seit 2003 im Unternehmen und hat nach der Ausbildung in Oberschleißheim seinen Platz gefunden. Als CAD-Zeichner arbeitet er hauptsächlich im Bereich Planung und Dokumentation und tüftelt Grundrisse, Verteiler- und Installationspläne aus.

■ **Gerhard Geiger** – Der Security-Experte ...



... erklärt, plant und realisiert Sicherheitskonzepte im privaten, gewerblichen sowie öffentlichen Sektor. Ob mittels Brandmeldern, Videoüberwachung, ausgeklügelten Rettungswegen, Einbruchmeldeanlagen oder Alarmierungssystemen – er sorgt dafür, dass Gebäude für den Ernstfall bestens gerüstet sind.

■ **Ivan Cerdic**
– Der Lebensretter ...



... installiert Brandmeldeanlagen und hat sich dafür den TÜV-Schulungen gestellt. Keine Frage, dass das System der Niederlassung seiner Schmiede entstammt. Nach 20 Jahren Siemens-Tätigkeit wechselte er 2009 zu Bachner. Der Projektleiter genießt die gesunde Atmosphäre und die Übersicht über Projekte fern der Großkonzernmühlen.



■ **Das aktuelle Interview mit Erwin Daimer**

Erwin Daimer ist in München ein Mann der ersten Stunde. Seit sechs Jahren stellt er sich den Anforderungen des Standorts, betreut und koordiniert den gesamten Ablauf. „Es hat sich viel getan“, ist er überzeugt. Mit einer schlagkräftigen Truppe hat er die Bachner Elektro GmbH & Co. KG in der Landeshauptstadt konkurrenzfähig gemacht.

BN: Wie taugt Ihnen die neue Niederlassung?

Erwin Daimer: Wir haben uns alle gut eingelebt. Die Niederlassung ist wunderschön geworden. Alle Obermonteure haben nun ein gemeinsames Büro, das gewährt einen kontinuierlichen Arbeitsablauf und fördert den internen Austausch. Unsere Mitarbeiter und Kunden sind begeistert. Jeder, der kommt, sagt: „Da hab’t was g’scheits hergestellt.“ Außerdem ist die Niederlassung groß genug, um noch weiter wachsen zu können.

BN: Haben Sie die Wirtschaftskrise gespürt?

Erwin Daimer: Wir haben die Krise nicht zu spüren bekommen. In einer gesamtwirtschaftlich schwierigen Zeit haben wir keine Leute ausgestellt, sondern eine neue Niederlassung gebaut. Die Auftragslage ist gut.

BN: Welche Herausforderung gehen Sie 2011 an?

Erwin Daimer: Als Großprojekt steht das Klinikum in Großhadern an. Dort richten wir 40 Operationssäle im Neubau ein. Eine Herausforderung wird aber auch sein, kontinuierlich und nicht zu schnell zu wachsen, um mit unseren Mitarbeitern alle Aufträge sauber abwickeln zu können. In der Nachrichtentechnik und im Bereich EDV wollen wir stabiler werden und uns in diesem Zusammenhang auch nach zusätzlichem Personal umschaun.

BN: Was macht Ihre Mannschaft aus?

Erwin Daimer: Wir haben keine zahllosen Schnittstellen. Der Kunde weiß, welche Ansprechpartner er hat. Wir schließen unsere Aufträge pünktlich ab und arbeiten dafür schon mal am Samstag und Sonntag. Diese Zuverlässigkeit zeichnet uns aus.



■ Messprotokolle richtig interpretieren Elektriker beschäftigen sich mit „Cabling“

Die stetige Fortbildung der Mitarbeiter ist der Bachner-Gruppe ein Anliegen. Im September trafen sich Elektriker verschiedener Standorte im „Kreativen Denkraum“ in Mainburg, um sich mit dem „Cabling“ zu befassen. Drei externe Referenten sprachen über Grundlagen und Normung, die Auswahlkriterien für Verkabelungskomponenten, Messtechnik sowie die Interpretation von Messprotokollen und deren Aussagefähigkeit. Zudem fehlte es nicht an Praxisbeispielen: Die fachgerechte Installation sowie

typische Installationsmängel beschäftigten die Teilnehmer der eintägigen Veranstaltung.



■ Azubi-Elternabend Kontakt aufbauen und fördern

Rund 40 Mütter und Väter treffen sich einmal pro Jahr zum Azubi-Elternabend. Das Ziel der Veranstaltung ist, den Austausch zu fördern und sich gegenseitig kennenzulernen. Personalleiter Gerhard Müller informiert über Probleme und Chancen der Jugendlichen, Benotungen, Abläufe, das interne Beurteilungsverfahren, Übernahmeperspektiven sowie über allgemeine Entwicklungen der Bachner-Gruppe.

Ereignisreiche Lebensphase

„Die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schule und Betrieb ist ganz wichtig“,

sagt Müller. „Die Auszubildenden sind zwischen 15 und 20 Jahren. In dieser Phase passiert viel. Der Führerschein, die erste Liebe und und und.“ Es sei wichtig, dass alle zusammenwirken, um die jungen Leute insbesondere für die Prüfungsvorbereitung zu motivieren. Der Kontakt zum Elternhaus erleichtere es, auf Situationen reagieren zu können. Die Azubi-Elternabende hat Wilfried Inderst, Ausbilder der Elektroniker, vor mittlerweile über zehn Jahren ins Leben gerufen. Er begleitete auch diese Veranstaltung und steht den Eltern stets mit Rat und Tat zur Seite.



Die Mainburger Mitarbeiter trafen sich zu einer heiteren Jahresfeier.

■ Die etwas andere Jahresfeier Mainburger treffen Bayern 3-Comedian

„Wir werden einen Herrn Böttcher treffen, genauer gesagt Chris Böttcher“, kündigte Christian Neubauer in einer E-Mail an. Zum Jahresessen hatte sich der Bereichsleiter etwas Besonderes für sein Mainburger Team einfallen lassen. Zunächst schlemmten die Mitarbeiter im Bad Gögginger Restaurant Eisvogel, danach unterhielt der Bayern 3-Comedian im Abensberger Weißbierstadl mit seinem Programm „Paparazzo. Nichts als die nackte Wahrheit“. „Das Essen war toll, der Chris Böttcher war gut. Ich fand's schön und unterhaltsam. Rundum

positiv!“ zog Christa Franz von der Personalverwaltung Bilanz.



■ Finnen wollen's in Oberschleißheim wissen **Tagung: Wie funktioniert die deutsche Elektrobranche?**

Eine Delegation der finnischen Elektroinnung bombardierte Personalleiter Gerhard Müller in Oberschleißheim mit Fragen: Wie hoch ist der Anteil der Elektroinstallationsarbeit im Bauwesen? Wie sind Genehmigungen geregelt? Wie läuft die Ausbildung der Installateure und Ingenieure ab? Wie hoch ist das Netto-Einkommen? Wie werden elektrische Installationen in Deutschland kontrolliert? Drei Stunden lang hatten sich die Finnen während ihrer fünftägigen Deutschlandreise Zeit genommen, um Arbeitsweisen der Branche kennenzulernen und Vergleiche zu ihrem Heimatland zu ziehen. Der Kontakt kam auf Vorschlag des Elektroverbandes Bayern zustande, der die Niederlassung in Oberschleißheim als Paradebetrieb präsentierte.



Die Finnen interessierte die deutsche Elektrobranche.



Während des Besuchs in Oberschleißheim machte sich die Gruppe ein Bild vom Lagerbestand.

■ In die Pedale getreten und gewonnen **Daniela Kraus beteiligt sich an AOK-Radl-Aktion**

Einzig allein dem Umstand, dass ihr Auto diesen Sommer kaputt war, verdankt Daniela Kraus eine neue Fahrradtasche. Die Mainburger Steuerfachwirtin nutzte die Pkw-freie Zeit, um zum Betrieb zu radeln und zugleich an der Aktion der AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“ teilzunehmen. Mindestens 20 Mal musste sie dafür ihr Mountainbike für den Hin- und Rückweg nutzen.

Aus allen Einsendungen des Landkreises Kelheim zog die AOK im Herbst schließlich die Gewinner.

Bewegung fördern

„Unser Ziel ist es, dem Bewegungsmangel entgegenzuwirken und die Gesundheit zu fördern“, betonte Jutta Richtsfeld vom Firmenkunden-Service-Team der AOK während der Preisübergabe.



Daniela Kraus (l.) freut sich über ihre neue Tasche, die sie sich bei der AOK-Aktion erradelt hat.

■ Geräte normgerecht überprüfen **Schulungsangebot der Innung in München**



18 Mitarbeiter befassten sich mit relevanten DIN/VDE-Bestimmungen.

Engagement geht innerhalb der Unternehmensgruppe häufig über festgelegte Zeiten hinaus.

An einem Samstag nutzten in München 18 Teilnehmer verschiedener Abteilungen die Gelegenheit, eine eigens auf Bachner zugeschnittene Schulung der Innung für Elektro- und Informationstechnik zu besuchen.

Ein Vortrag erläuterte Änderungen der Einrichtungsbestimmung DIN/VDE 0100 und ihre Auswirkungen auf die Praxis. Elektrische Geräte müssen laut den

fachlichen Bestimmungen wiederholt auf Funktion und elektrische Sicherheit geprüft werden.

Übungen an Simulatoren

Dem entsprechend wendeten die Teilnehmer bei Messübungen an Gerätesimulatoren und mit verschiedenen Prüfgeräten ihr Wissen vor Ort gleich an. Die Schulung beinhaltete außerdem die Dokumentation und Speicherung der Messergebnisse mit der entsprechenden Gerätesoftware.



SENERTec
Center Mainburg



Mitarbeiter und Azubis aktuell

Willkommen in der Unternehmensgruppe!



Manuel Eidinger,
Bachner GmbH
& Co. KG



Veronika Fleischer,
Bachner GmbH
& Co. KG



Alexander Heinz,
Bachner GmbH
& Co. KG



Tomasz Steinert,
Bachner GmbH
& Co. KG



Stefan Bierl,
Bachner GmbH
& Co. KG



Regina Fellner,
Bachner GmbH
& Co. KG



Michael Winkler,
SenerTec Center
Mainburg



Anett Hartmann,
Bachner GmbH
& Co. KG



Ronny Lengefeld,
Bachner GmbH
& Co. KG



Barbara Vetter,
Bachner GmbH
& Co. KG



Yvonne Heim,
Bachner GmbH
& Co. KG



Marco Quagliata,
Bachner GmbH
& Co. KG



Bernhard Schuster,
Bachner GmbH
& Co. KG



Grzegorz Kepa,
Bachner GmbH
& Co. KG



Marco Menke,
Bachner GmbH
& Co. KG



Ronny Ehrlich,
Bachner GmbH
& Co. KG



Tanja Graf,
Volthaus GmbH



Gschrey Markus,
HISTA Bachner
Elektro GmbH



Sebastian Frank,
Bachner GmbH
& Co. KG



Michael Gröber,
Bachner GmbH
& Co. KG



Marco Mion,
Bachner GmbH
& Co. KG



Sandro Obster,
Bachner GmbH
& Co. KG



Jeremias Schneider,
Bachner GmbH
& Co. KG



Andreas Schmidt,
Bachner GmbH
& Co. KG



Alexander Stock,
Bachner GmbH
& Co. KG



Fitim Bytyqi,
Bachner GmbH
& Co. KG



Christoph Würfl,
Bachner GmbH
& Co. KG



Corinna Karber,
Bachner GmbH &
Co. KG



Isabella Wittmann,
Bachner GmbH
& Co. KG



Alexander Zäch,
Bachner GmbH
& Co. KG



Brandon Gonzalez,
SenerTec Center
Mainburg

■ Geburtstage Dez.–Juli 2011

40 Jahre

Helmut Kiermeier	14.04.1971
Harald Schiekofer	26.06.1971
Bernd Ritschel	26.03.1971
Daniela Grad	01.03.1971

45 Jahre

Holger Sauerteig	21.06.1966
Anton Kienberger	25.04.1966
Veronika Fleischer	01.07.1966
Claudia Kläger	02.06.1966
Anita Schmidt	04.03.1966
Peer Uhlemann	09.02.1966
Thomas Fuhrmeister	02.05.1966
Thomas Hahnel	13.06.1966

50 Jahre

Manfred Ethenhuber	29.03.1961
Klaus Blankl	20.06.1961
Martin Rutzinger	20.03.1961

55 Jahre

Josef Sigl	04.02.1956
Franz Bichlmeier	25.06.1956
Ronald Zehle	26.06.1956

60 Jahre

Marianne Fertl	09.06.1951
----------------	------------

65 Jahre

Gerhard Geiger	14.05.1946
----------------	------------

Herzlichen Glückwunsch!

■ Doppeltes Glück

Freude über Zwillinge im Hause Bachner



„Wer Freude genießen will, muss sie teilen. Das Glück wurde als Zwilling geboren“, schreibt der britische Dichter Lord Byron. Hans und Sabine Bachner stimmen dem vollends zu: Jean Clénès (l.) und Jean Clénord, geboren am 12. April 2010 in Haiti, vervollständigen seit Oktober die Familie.

■ Glücksmomente – Geburten ...



Linus Nugel,
Mutter: Nadine Nugel



Simon Weindl,
Mutter: Steffi Weindl



Adrian Haböck,
Vater: Ben Haböck

■ Glücksmomente – Hochzeiten ...



Ben und Alex Haböck



Katharina und Hubert Hatzl



Walter und Sonja Roth

■ Verabschiedet haben sich ...

Alexander Herbst, Martin Meier, Dominik Obermaier, Stefan Wimmer, Manfred Rackow, Gerhard Obermayr, Thomas Noderer, Andreas Reimann, Martin Hoge, Andreas Holzmann, Helmut Roth



Vom Wärmebild bis zur Tesla-Spritztour

Volthaus veranstaltet Solar-Messe zum Mainburger Volksfest

Einen Coup zum Mainburger Gallimarkt 2010 landete das Volthaus in mehrfacher Hinsicht. In der Freisinger Straße veranstaltete das Unternehmen erstmals eine Solar-Messe. Gemeinsam mit Partnern informierte das Team über alle Facetten der Photovoltaik von Modulen über Haltesystemen bis zur Anlagenüberwachung. Obendrein verteilten die Mitarbeiter Hunderte von Lebkuchen-Hezen: Die Solar-Busserl auf der Brust begeisterten alle Generationen der Volksfest-Besucher.



Die Blicke der Passanten waren Teamassistentin Michaela Selmeier sicher, als sie vom Messeplatz im orangefarbenen Tesla Roadster zum SenerTec-Stand chauffiert wurde. Der elektrisch betriebenen, 252 PS starke Zweisitzer setzte einen Glanzpunkt zum Thema Elektromobilität. Sein Parkplatz: Ein eigens aufgebauter Photovoltaik-Carport. Bastian Schmal und Hubert Hatzl, Projektleiter der Volthaus GmbH, präsentierten während der Solar-Messe

die neue Wärmebildkamera. Auf dem Ausstellungsgelände fotografierten sie Module und zeigten auf einem Großbildschirm, welche Auswirkungen sich für Anlagenbesitzer ergeben. Dass die Solar-Messe über die Grenzen Mainburgs hinaus wirkte, zeigte die Postkarte von Kristina Hölzl. Das Kind hatte einen der Helium-Ballons in Wittislingen (Landkreis Dillingen) gefunden und voller Neugier Informationen über das Volthaus im Internet recherchiert.

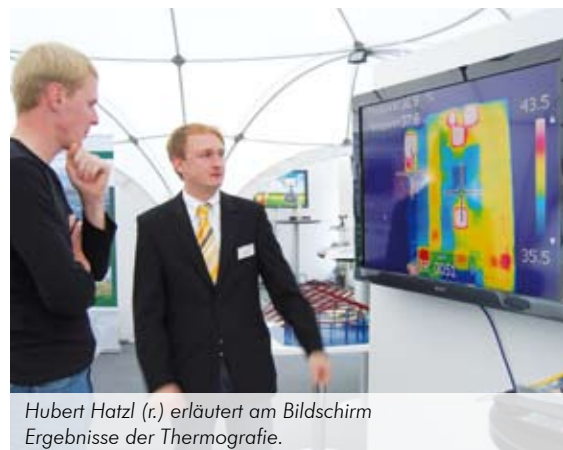
Anlagen mit spezieller Kamera inspizieren

Photovoltaik Thermocheck zur Qualitätssicherung

Was rote, blaue oder grüne Farbnuancen auf ihren Fotos von Photovoltaikanlagen bedeuten, wissen Bastian Schmal und Hubert Hatzl: Die Projektleiter haben mit dem Photovoltaik Thermocheck einen Service konzipiert und sich geschult. Seit September ist eine Wärmebildkamera im Besitz der Volthaus GmbH. Sie macht für das Auge nicht erkennbare Wärmestrahlungen sichtbar. Die Technologie ermöglicht es, Anlagen zu inspizieren, die Module und Elektroinstallationen zu begutachten und die Unterverteilung zu überprüfen. Die

sogenannte Thermografie spürt Schäden auf, die während des laufenden Betriebs entstehen und ermöglicht außerdem die Erstellung von unabhängigen Gutachten im Schadensfall. Die Daten wertet eine spezielle Software aus.

„Mit der Wärmebildkamera bietet das Volthaus einen weiteren Baustein der langfristigen Betreuung von Photovoltaikanlagen. Ob Modulausfall, Risse im Wafer, fehlerhafte Verkabelung, Marderbisse oder Hotspots – die Bilder liefern uns in jedem Fall aussagekräftige Ergebnisse“, sagt Bastian Schmal.



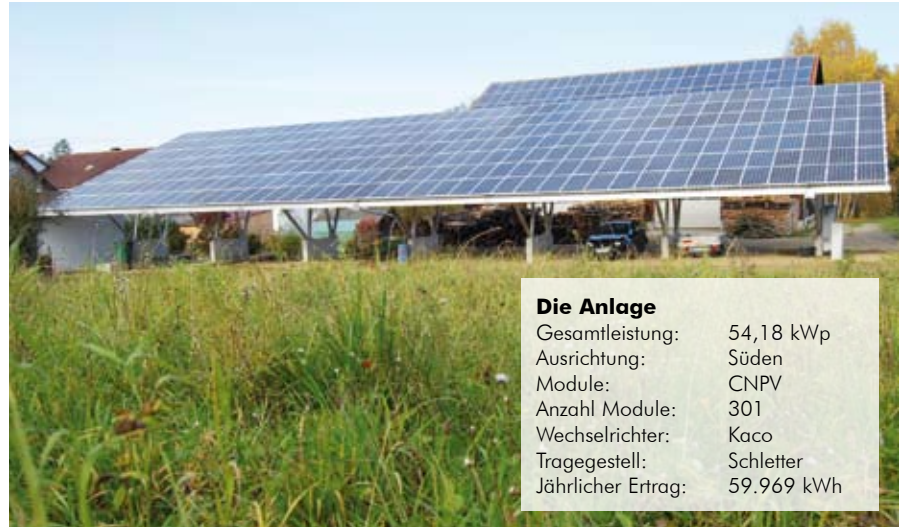
Hubert Hatzl (r.) erläutert am Bildschirm Ergebnisse der Thermografie.

Volthaus Referenzobjekt Platz für Wohnwagen, Fahrzeuge, Holz & Co.

„Um Gottes Willen, das wird ja riesig!“ Annemarie Heigl erinnert sich gut an ihre Gedanken, als sie die Anzeichnung auf der Erde sah. In der zweiten Septemberwoche begannen in Pickenbach die Bauarbeiten des Photovoltaik-Carports. Innerhalb von vier Wochen setzte die Volthaus GmbH mit seinen Partnern das Projekt von den Grabarbeiten über die Fundamente bis hin zur Montage von Untergestell, Modulen und Wechselrichtern um. Im Oktober nahm die Anlage ihren Betrieb auf.

„Wirklich gigantisch. Es hat alles super geklappt“, ist Annemarie Heigl von dem insgesamt 35 Meter breiten und rund sechs Meter hohen Carport begeistert. Gemeinsam mit ihrem Mann Adolf hat sie vielseitige Verwendung. Den Wohnwagen stellt das Ehepaar ebenso unter wie Hänger und Fahrzeuge des eigenen Fliesengeschäfts. Auch Holz werden die Heigls dort stapeln.

Aller guten Dinge sind drei – innerhalb von sieben Jahren ist der Carport das



Die Anlage

Gesamtleistung:	54,18 kWp
Ausrichtung:	Süden
Module:	CNPV
Anzahl Module:	301
Wechselrichter:	Kaco
Tragegestell:	Schletter
Jährlicher Ertrag:	59.969 kWh

dritte Projekt, das Adolf und Annemarie Heigl mit Volthaus verwirklicht haben. Auf den Dächern ihrer Lagerhalle und des Wohnhauses produzieren sie bereits Strom: „Wir haben einfach Interesse an der Photovoltaik und die bestehenden Anlagen laufen gut. Daher kam uns die Idee, ein Carport zu bauen.“



Annemarie (r.) und Katharina Heigl nahmen im Herbst ihr Photovoltaik-Carport in Betrieb.

Kooperation von Volthaus International Aufbau des britischen Photovoltaik-Markts unterstützen

Andrew Ronnan hat Ausdauer: Der Engländer lief in sämtlichen Städten, in denen Olympische Spiele stattgefunden haben, Marathon – einzig Australien fehlt noch auf seiner Liste. Ronnan hat aber auch in der Photovoltaik (PV) Pläne. Mit seiner im Sommer 2010 nahe Manchester gegründeten Firma

Solar Power PV Limited will er auf der britischen Insel sauberen Strom produzieren, nachdem die Regierung dort seit 1. April 2010 eine Einspeisevergütung von umgerechnet bis zu 47,4 Cent pro kWh gewährt. Im November besuchte er mit einer zehnköpfigen Delegation aus Ingenieuren, Elektrikern, Dachde-



ckern, Architekten und Projektleitern das Volthaus. Mit Peer Uhlemann, Leiter Einkauf/Service, eruierte die Gruppe Kooperationen und besichtigte PV-Anlagen. Volthaus International wird die Briten künftig unter anderem bei der technischen Projektentwicklung unterstützen, Komponenten liefern und Freiflächen mit planen. Zwei 4 kWp-Anlagen kaufte Ronnan vor Ort und nahm sie im Kleinbus mit auf die Insel.



SenerTec Referenzobjekt

Der Landshuter Rathaus-Dachs

Das gotische Rathaus in der Landshuter Altstadt ist ein Prachtbau. Seit dem 14. Jahrhundert gehört es der Stadt, zur Landshuter Hochzeit anno 1475 fand im Prunksaal der Tanz der Brautleute statt, mittlerweile ist das Amt für Marketing & Tourismus im Erdgeschoss angesiedelt. Zweieinhalb Meter unter der Erde befindet sich ein Prachtexemplar aus dem Hause SenerTec: Der mit Erdgas betriebene Dachs versorgt seit einem Jahr das Gebäude und die Hausmeisterwohnung komplett mit Warmwasser. Er läuft 8500 Betriebsstunden und damit an nahezu 365 Tagen rund um die Uhr. Den mittels der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugten Strom, 46.750 kWh pro Jahr, nutzt das Landshuter Rathaus zu vollen 100 Prozent selbst. Die Investition in den Dachs ist nicht nur ökonomisch sondern auch ökologisch nachhaltig. Die Technologie vermeidet jährlich insgesamt 33 Tonnen CO₂.

Wolfgang Murr, Versorgungsingenieur im Amt für Gebäudewirtschaft, ist der Dachs vertraut: „Wenn man aus der Branche ist, kennt man den Dachs schon lange. Im kleinen Leistungsbereich ist er eines der wenigen Produkte.“ Seit der ersten Inbetriebnahme in einem Kindergarten im März 2008 hat Murr die Zahl im Stadtgebiet kontinuierlich auf inzwischen acht gesteigert.



Der Dachs versorgt das Landshuter Rathaus mit Wärme und Strom.

Kraft-Wärme-Kopplung live erleben

Dachsbau auf der Gewerbeschau des Gallimarkts

Einen Dachsbau hatte das SenerTec Center Mainburg auf der Gewerbeschau des Mainburger Gallimarkts eingerichtet. Dort tummelte sich nicht nur die Plüschvariante des Tiers: Der mobile Dachs ermöglichte es den Besuchern, die Kraft-Wärme-Kopplung live zu erleben. Die Berater aus Mainburg und der Niederlassung Heilsbronn erläuterten eifrig die Technik des Blockheizkraftwerks, das Wärme und Strom gleichzeitig produziert.

Überzeugende Technik

Die Besucher überzeugte der eingebaute Sachs Motor. „Die Technik ‚Made in Germany‘ ist das Herzstück dieser robusten Maschine für Wärme und Strom und kann mehr als nur heizen“, erklärte Berater Josef Wimmer. „Der Dachs verkörpert, was heutzutage selten geworden ist: Handwerkliche Fertigung statt Massenproduktion, Schrauben statt Niete, Stahl statt Kunststoff.“ Für die Kinder hatte Teamassistentin Michaela Selmeier neben den grünen



Heliumballons eine Attraktion parat. Das Dachs-Airbrush-Tattoo zierte am Ende unzählige Arme und Wangen der Gewerbeschau- und Volksfestbesucher.



SenerTec Team Heilsbronn aktiv

Niederlassung lädt zum Energie- und Centertreff

Ein neuer Service für interessierte Bürger ist der Energietreff der Niederlassung Heilsbronn des SenerTec Centers Mainburg. Jeden ersten Freitag im Monat informieren die Mitarbeiter über den Dachs, die Kraft-Wärme-Kopplung und damit verbundene Potenziale zur effizienten Energieerzeugung und -nutzung.

Unabhängigkeit schaffen

Die Premiere am 5. November war ein Erfolg. „Das Konzept, nicht nur Wärme sondern auch Strom zu erzeugen, stößt in der Region auf Neugier. Wir beobachten, dass sich immer mehr Bürger ein Stück Unabhängigkeit von den Energieversorgern schaffen wollen“, erläutert Niederlassungsleiter Harald Stark. Ohnehin ist das Team in Heilsbronn voller Elan. Nach der Eröffnung des Gebäudes im Sommer 2010 veranstaltete es im Oktober das Jahrestreffen der bayerischen SenerTec Center. Auf



Fachvorträge standen auf der Agenda des Treffens der bayerischen SenerTec Center.

der Agenda standen unter anderem die Präsentation des Dachs-Stirlings, der von 2011 an die Kraft-Wärme-Kopplung in Einfamilienhäuser bringt, sowie Leasing-Möglichkeiten für den Dachs. Darüber hinaus informierten Bera-

ter Erich Krauß und Harald Stark auf Messen wie der Contacta in Ansbach, den Altbautagen in Feuchtwangen und Nürnberg, den Energietagen in Triesdorf und Ansbach sowie bei Vorträgen über die Kraft-Wärme-Kopplung.

Dienstleistung im Energiesektor

Georg Schütt baut Abteilung Contracting auf

Contracting ist eine Kombination aus Energie- und Finanzdienstleistung. Der Contractor errichtet neue Heizanlagen, beispielsweise den Dachs, oder modernisiert bestehende; er übernimmt auf diese Weise die Wärme- und/oder Stromversorgung für den Kunden. Die gelieferte Energie rechnet er nach Menge und Leistung ab.

Kosten sparen

„Durch innovative Technologien und intelligentes Energiemanagement lassen sich erhebliche Kosten einsparen. Dazu sind allerdings häufig hohe Investitionen und spezielles Know-how erforderlich“, erläutert Georg Schütt, der die Abteilung Contracting seit diesem Jahr unter dem Dach der Volthaus GmbH aufbaut.

Der Vorteil der Dienstleistung für den Kunden: Er muss kein Eigenkapital für seine Energieerzeugungsanlage aufwenden und sich weder um die Pflege noch Wartung kümmern. Das übernimmt der Contractor. „Effiziente Technologien stei-



gern die Wirtschaftlichkeit von Immobilien“, sagt Schütt. „Davon profitiert nicht zuletzt die Umwelt. Die eingesetzten Technologien vermeiden den unnötigen Ausstoß von Schadstoffen und CO₂.“ Contracting-Verträge sind in der Regel auf zehn bis 15 Jahre angelegt. Erste Referenzen sind in Oberschleißheim und Regensburg zu finden. In

der neuen Bachner-Niederlassung hat Georg Schütt zwei Dachse contractet. Ein Großprojekt ist die Grüne Mitte in der Regensburger Altstadt. In neun Straßenzügen werden 512 Wohneinheiten aller Größenordnungen saniert. Das passende Energiekonzept, bestehend aus 17 Dachs, gestaltete die neue Volthaus-Abteilung mit.

Bachner Elektro GmbH & Co. KG.

Am Hang 2
84048 Mainburg
Tel. +49 8751 707-0
Fax +49 8751 707-30
E-Mail: elektro@bachner.de

Niederlassung Dingolfing

Gewerbehof 6
84130 Dingolfing
Tel. +49 8731 396-0
Fax +49 8731 396-30
E-Mail: dgf@bachner.de

Niederlassung München

Sonnenstraße 19
85764 Oberschleißheim
Tel. +49 89 540427-0
Fax +49 89 540427-128
E-Mail: muenchen@bachner.de

Bachner Steyr

Eingetragene Niederlassung

BMW-Allee 2
4400 Steyr/Österreich
Tel. +43 7252 72293
Fax +43 7252 72772
E-Mail: steyr@bachner.de

Bachner Elektro GmbH, Leipzig

Am Schenkberg 2
04349 Leipzig
Tel. +49 341 41453-40
Fax +49 341 41453-30
E-Mail: leipzig@bachner.de

Bachner Elektrohandel GmbH

Bahnhofstraße 15
84048 Mainburg
Tel. +49 8751 84 633-0
Fax +49 8751 84 633-19
E-Mail: handel@bachner.de

Volthaus GmbH

Am Hang 2a
84048 Mainburg
Tel. +49 8751 707-80
Fax +49 8751 707-90
E-Mail: info@volthaus.de

Volthaus international GmbH

Am Hang 2a
84048 Mainburg
Tel. +49 8751 707-80
Fax +49 8751 707-90
E-Mail: info@volthaus.com

Volthaus-Solea Ltd.Şti.

Çukurambar Mah.42. Cad
455.Sok. Uğur Apt. No:4/2
06550 Çankaya / Ankara
Tel. +90 3 12 / 2 85 04 08
Fax +90 3 12 / 2 84 49 50
E-Mail: info@volthaus-solea.com

HISTA Bachner

Elektro GmbH
Am Langwiesfeld 4
93083 Obertraubling
Tel. +49 9401 607933-0
Fax +49 9401 607933-19
E-Mail: info@hista-bachner.de

SenerTec Center

Mainburg GmbH
Am Hang 2a
84048 Mainburg
Tel. +49 8751 707-49
Fax +49 8751 707-90
E-Mail: info@senertec-mainburg.de

SenerTec Center

Niederlassung Heilsbronn
Gewerbestrasse 21
91560 Heilsbronn
Tel. +49 9872 95691-0
Fax +49 9872 95691-20
E-Mail: mail@senertec-mainburg.de

www.bachner.de
www.volthaus.de
www.volthaus.com
www.volthaus-solea.com
www.hista-bachner.de
www.senertec-mainburg.de



Der Etagenverteiler ist Thomas Sklarz' Vorzeigeprojekt.



Harald Schiekofer und Thomas Sklarz im Hörsaalgebäude der FH Landshut: Von 2011 an werden hier Vorlesungen stattfinden.

Bachner Referenzobjekt Das Besondere mit einfachen Mitteln

Zum Jahreswechsel bezieht die Sehlhoff GmbH, eine Planungs- und Beratungsgesellschaft für Ingenieur- und Architektenleistungen, ihren neuen Standort in der Schönaustraße in Landshut. Die Mitarbeiter der Bachner Elektro GmbH & Co. KG leisten ihren Beitrag, damit der Zeitplan aufgeht. Sie installieren die Brandmelde-, Netzwerk- und Elektrotechnik samt der Notbeleuchtung. „Wir sind mit allen Gewerken vertreten“, erklärt Projektleiter Harald Schiekofer. „Selbst die Dixis haben wir bestellt.“

Platz für FH

Vier Stockwerke und die Tiefgarage umfasst der Bau. In den Obergeschossen zwei und drei sind die 20 Büros und der Besprechungsraum der Sehlhoff GmbH angesiedelt. Das Erdgeschoss und den ersten Stock mietet die Fachhochschule (FH) Landshut. Von 2011 an werden im großen Hörsaal für maximal 150, im



Im Erdgeschoss entsteht die Notlichterzentrale.



Funktionalität und Design finden im Gebäude der Sehlhoff GmbH zueinander.

kleineren für 75 Studenten Vorlesungen stattfinden. Jeder Platz ist mit einem PC-Anschluss ausgestattet. Seit einem halben Jahr ist Bachner mit dem Projekt betraut. Der Anspruch der Baustelle lautet, Funktionalität und Design zu verbinden oder wie Schiekofer es ausdrückt: „Das Besondere mit einfachen Mitteln umsetzen.“ Die Leuchten illuminieren das Gebäude beispielsweise in den Sehlhoff-eigenen Farben grau, blau und grün.

Thomas Sklarz koordiniert

„Die Materialbeschaffung, das Aufmaß und finanzielle Angelegenheiten“, nennt Harald Schiekofer sein Aufgabengebiet. Obermonteur Thomas Sklarz teilt das Personal ein und koordiniert die Arbeiten vor Ort. Sein Stolz ist der Etagenverteiler im ersten Stock: „Die Leitungsführung, die Aufteilung – das ist Perfektion im Detail.“

